

Zeitschrift für Medizinische Psychologie

Heft 1/2012

Liebe Leserinnen und Leser,

neben fünf interessanten Beiträgen, die ich ausnahmsweise nicht kurz beschreibe (aber Ihnen die Lektüre natürlich dennoch uneingeschränkt empfehle), möchte ich dieses erste Editorial des Jahres 2012 für einen Blick in die Vergangenheit sowie in die Zukunft nutzen. Die Schriftleitung und das Redaktionsteam sind in der jetzigen Konstellation inzwischen zwei Jahre tätig. Da bietet es sich an, die Entwicklungen der Zeitschrift für Medizinische Psychologie der Jahre 2010 und 2011 zusammenfassend zu betrachten. Verschiedene Aspekte sind aus meiner Sicht erwähnenswert:

– Listung in Scopus; Online-Nutzungsstatistik; Zitationen

Die Listung der Z Med Psychol bei Scopus stellte einen sehr erfreulichen und wichtigen Meilenstein dar. Die Online Nutzerstatistik (das heißt, die Anzahl der Downloads einzelner Z Med Psychol Artikel von der Online-Plattform MetaPress) ist ebenfalls sehr positiv und kann zukünftig als ein Maß des Interesses an den Inhalten der Zeitschrift genutzt werden. Die Anzahl der Zitationen (das heißt, die Häufigkeit der Zitierung von Z Med Psychol Artikeln in anderen Journalen) ist leider bisher nur mittelmäßig bis schlecht. Eine wichtige Zukunftsaufgabe wird demnach darin bestehen, die Zitationshäufigkeit von Z Med Psychol Beiträgen zu erhöhen. Die Online Suchfunktion nach Autorennamen oder Titelstichwort, die seit 2010 über die Plattform möglich ist, sollte dies erheblich vereinfachen. Diese Suchfunktion erreichen Sie am einfachsten über die Homepage der Zeitschrift (www.zmedpsychol.de), hier gibt es auf der Hauptseite einen direkten Link auf die Online Plattform Meta Press (siehe „Z Med Psychol bei Meta Press“). Zum Suchen eines Autorennamens oder Titelstichworts hier unter „Find“ „within this journal“ anklicken). Hier lassen sich auch bequem alle Artikel, die älter als 1 Jahr sind, als .pdf-Datei herunterladen. Zusätzlich wird pro Ausgabe jeweils ein Beitrag direkt zum Herunterladen frei geschaltet. Ich möchte Sie hiermit einladen, von dieser nützlichen Funktion Gebrauch zu machen.

– Nutzung der Z Med Psychol als Publikationsmöglichkeit innerhalb der DGMP:

Auf der Basis aller in der Z Med Psychol publizierten Beiträge der Jahre 2010 und 2011 wurde eine einfache „Nutzungsstatistik“ erstellt. Diese Analyse ergab folgende Ergebnisse: 55 % aller Beiträge in der Zeitschrift haben eine Autorenbeteiligung aus einem der medizin-psychologischen Institute Deutschlands. Dies weist darauf hin, dass die Zeitschrift durchaus auch außerhalb unserer Fachgesellschaft als Publikationsorgan von Interesse ist. Zusätzlich zeigte sich, dass 41 % aller medizin-psychologischen Institute innerhalb der letzten beiden Jahre die Z Med Psychol als Publikationsorgan genutzt haben, was auf eine gute Akzeptanz der Zeitschrift innerhalb der Fachgesellschaft hindeutet.

– Perspektiven

Die Entscheidungen bezüglich einer Listung in „Medline / PubMed“ und Evaluation durch Thomson Reuters / ISI bezüglich Vergabe eines „Impact Factors“ werden im Spätherbst dieses Jahres fallen. Auch wenn die zugenommene Fokussierung auf den Impact Faktor inzwischen auch sehr kritisch diskutiert wird, werden diese Entscheidungen zweifelsohne die Zukunftsperspektiven der Zeitschrift (mit)beeinflussen. Die Schriftleitung ist sehr gespannt auf die zukünftigen Entwicklungen und Perspektiven und freut sich über zahlreiche Zuschriften und insbesondere natürlich Manuskripteinreichungen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen wie immer viel Spaß, gute Ideen und Anregung beim Lesen.

Herzliche Grüße

*Ihre
Sigrid Elsenbruch, Schriftleiterin*